

## Die Öffentlichkeit der Buße

Eine theologische Kritik an einem Zentralbegriff der Diskursethik

GUNTHER BARTH\*

*This article develops an ethical approach to a concept of publicity, that enables to practice the liberation from guilt and injustice. The usual narrowing of repentance to the ritual of private confession is not adequate to Christian tradition. It also objects to the task of a theological ethics to call humans to the "liberating reversion into being a creature" (H.G. Ulrich). The concept of publicity against the usual contrast "public - private" is developed from the juxtaposition "public - hidden". On this way it shows theological criteria for public relations.*

**Keywords:** *repentance, public repentance, publicity, public theology, Hans Joachim Iwand, theological ethics, public relations, ethical practice, guilt, discourse ethics*

### Öffentlichkeit als Offenheit für die Schuldfrage

Mit der Verhaftung von WikiLeaks-Gründer Julian Assange im Dezember 2010 wird deutlich, dass auch die Öffentlichkeit einer liberalen Gesellschaft gefährlich sein kann. Assange und seine Anwälte befürchten eine langjährige Haftstrafe in den USA. Von Anfang an führte das Veröffentlichen von Verborgenen und bisher Unbekanntem auch zu gefährlichen Reaktionen.

Gefährlich war die Veröffentlichung von Schuld auch schon zu Zeiten des Alten Testaments, etwa wenn Jer 36 von der Verbrennung einer Schriftrolle durch König Jojakim berichtet, in der von der Schuld des Königs an der Misere seines Volkes die Rede war.<sup>1</sup> Die von WikiLeaks veröffentlichten Geheimdokumente ermöglichen es, die Schuldfrage neu zu stellen.

Dass das Rühren an verborgener Schuld gefährlich ist, wird nicht deutlich, wenn der Öffentlichkeitsbegriff von der bürgerlichen Gegenüberstellung des 19. Jhs. her als „publicité“ im Gegenüber von „öffentlich und privat“ bzw. „public and private“ begriffen wird.<sup>2</sup> Dem akademischen Diskurs über das,

---

\* Rev. Gunther Barth, PhD student at the Friedrich-Alexander University of Erlangen, Germany

<sup>1</sup> Gunther Wanke, *Jeremia. Teilband 2: 25,15-52, 34*, Zürich 2003, S. 332, weist darauf hin, dass Jer 36,3 eine deuteronomistische Erweiterung darstellt. Sie ist allerdings nicht in einem abwertenden Sinne „sekundär“ oder „nachrangig“, sondern lediglich eine zum Verständnis der Geschichte notwendige Erklärung für die zornige Reaktion des Königs. Ob das Verhalten des Königs vielleicht noch einen anderen Grund hatte, ist nicht überliefert.

<sup>2</sup> So Jürgen Habermas, *Strukturwandel der Öffentlichkeit. Untersuchungen zu einer Kategorie der bürgerlichen Gesellschaft*, Frankfurt/Main 1990 (unveränderter Nachdruck der zuerst 1962 erschienen Ausgabe, ergänzt um ein Vorwort) oder Wolfgang Huber, *Kirche und Öffentlichkeit*, Stuttgart 1973.